UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sagen und Legenden aus fernen Landen

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1892

Der Musensohn

urn:nbn:de:hbz:466:1-27648

Visual Library

Der Musensohn.

Ein Musensohn lag bleich und hager
Und todesmatt auf seinem Lager.
Da sah er nahen ein Gerippe
Mit einer scharfen, blut'gen Hippe.
Des Jünglings Flehen war vergebens,
Der Tod zerbrach den Stab des Lebens
Und übergab den armen Wicht
Dem allgerechten Hochgericht.
Du armer Tropf! wie wird's dir gehen?
Wie magst du im Gericht bestehen?
Die Teufel schleppen rasch herbei
Mit Spott und Hohn und Jubelschrei
Des lockern Vogels Missethaten,
Zu denen sie voll Arg geraten
Und sahn mit Lust zu ihrer Linken
Gar tief die Zornesschale sinken.
Das Gute ward zu leicht befunden
Und jede Hoffnung schien entschwunden.
Drei Heil'ge nahten siegsbewußt
Und legten an des Jünglings Brust
Hold lächelnd einen Bettelknaben,
Den er beschenkt mit milden Gaben,
Mit dem er mitleidsvoll sein Brot
Geteilt, zu lindern fremde Not.

Da sank die Gnadenschale tief
Und des Vergelters Stimme rief:
„Wie könnt ich dich verstoßen, Kind?
Glückselig, die barmherzig sind!"